

WWZnewsletter 04'2011

Aktuelle Informationen aus dem Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel

1. Dies Academicus 2011
2. Personelles
3. Hinweise
4. Publikationen

1. Dies Academicus 2011

Am vergangenen Freitag, den 25. November 2011, hat die Universität Basel ihren Dies Academicus begangen. In diesem Jahr wurden acht Ehrenpromotionen vergeben. Mit einer Ehrenpromotion wurden die Politikerin Judith Stamm, die Theologin Marie-Claire Barth-Frommel, die Sprachtherapeutin Susanne Codoni, die Historikerin Silvana Seidel Menchi, die Ökonomin Suzanne Scotchmer, der Chemiepublizist Peter Göllitz, der Wissenschaftsjournalist Martin Hicklin und der Psychologe Josef Perner für ihre besonderen Verdienste ausgezeichnet.

Die Ehrenpromotion der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erhielt **Prof. Dr. Suzanne Scotchmer**, University of California, Berkeley.

Lebenslauf



Suzanne Scotchmer ist Professorin für Ökonomie, Recht und Politik an der University of California in Berkeley. Zudem ist sie Mitglied der Arbeitsgruppen für *Produktivität* sowie für *Recht und Ökonomie* des *National Bureau of Economic Research*. Suzanne Scotchmer erwarb 1970 einen *bachelor's degree* an der Universität Washington, 1979 einen *Master in Statistics* und 1980 einen *PhD in Economics* an der University of California in Berkeley. Von 1981 bis 1985 war sie Assistenzprofessorin und von 1985 bis 1986 *Associate Professor* an der Harvard University. Als Gastprofessorin lehrte Suzanne Scotchmer an den Wirtschaftsdepartementen zahlreicher renommierter Universitäten in den USA, in Kanada, Australien, Russland, Schweden, Frankreich und in Israel. Sie war Mitglied des Komitees des *National Research Councils* sowie verschiedener Beiräte von wissenschaftlichen Institutionen in Amerika und Europa. Die amerikanische *Department of Justice Antitrust Division* beriet sie in Kartellfragen, am *Court of Appeals for the Federal Circuit* war Suzanne Scotchmer *Scholar in Residence*. Prof. Scotchmer wirkte des Weiteren als Redaktionsmitglied mehrerer ökonomischer Fachzeitschriften.

Ihr Forschungsinteresse gilt derzeit der **Innovation in Ökonomie, Politik und Recht**. Sie beschäftigt sich mit ökonomischer Theorie und Spieltheorie, wozu sie zahlreiche Arbeiten veröffentlicht hat. Professor Scotchmer publizierte wesentliche Beiträge zur Klubtheorie, zum Geistigen Eigentum, zu Anreizen für Forschung und Entwicklung sowie zur evolutionären Spieltheorie.

Zusammen mit Kollegen gelang ihr in der Klubtheorie die Integration der Gruppenbildung in eine allgemeine Gleichgewichtstheorie. Dabei löste sie das Grundproblem der Sicherstellung einer konsistenten Auswahl der Klubmitgliedschaft. Im Bereich des Geistigen Eigentums hat sie Beiträge zur Formulierung des Patentrechtes im Hinblick auf seine Anwendung bei kumulativen Erfindungen sowie zur Optimierung der Mechanismen zur Unterstützung von Forschung und Entwicklung gemacht. In der evolutionären Spieltheorie hat sie zusammen mit anderen Forschern die Einstellungen gegenüber Risiken untersucht, die aus evolutionären Kräften entstehen. Dabei ist Suzanne Scotchmer der Frage nachgegangen, ob die bevorzugten Verhaltensweisen in sich entwickelnden Strategien als rational zu verstehen sind.

Die Laudatio im Wortlaut

The Faculty of Business and Economics confers all the dignity, rights, and privileges of an honorary doctorate in Economics upon:

Professor Suzanne Scotchmer of the United States of America,

- in acknowledgement of her distinguished research in the areas of intellectual property rights and innovation incentives, evolutionary game theory, and club theory;
- in acknowledgement of her contributions to innovation policy and patent law reform in her role as professor of economics, law and public policy and as an economic consultant to the United States Department of Justice, the United States Academy of Sciences, and the European Patent Office;
- in acknowledgement of her excellence in teaching as evidenced by her current standard textbook on the economics of innovation, her proven ability to convey the results of her research to non-specialists, and her many teaching appointments at some of the world's foremost universities.

Die Würdigung im Wortlaut

Suzanne Scotchmer ist eine herausragende Ökonomin und führende Wissenschaftlerin auf dem Gebiet der *Economics of Innovation* und des Patentrechts. Besonders hervorzuheben sind ihre grundlegenden wirtschaftstheoretischen Beiträge zum Problem der effizienten Gestaltung des Patentrechts, wenn Innovationen aufeinander aufbauen beziehungsweise kumulativ sind. Vor allem in den für die Region Basel wichtigen Bereichen der Biotechnologie, der Pharmazie und der Informationstechnologie gewinnt diese Fragestellung immer mehr an gesellschaftlicher Relevanz. Ihr Engagement beschränkt sich jedoch nicht auf die akademische Welt, sondern erstreckt sich durch ihre Tätigkeiten bei der amerikanischen Wettbewerbsbehörde und an amerikanischen Berufungsgerichten auch auf die wirtschaftspolitische und rechtliche Umsetzung ihrer Befunde. Lobend zu erwähnen sind auch ihre Leistungen in der Lehre. Hier zu nennen sind einerseits ihr zum Standardwerk gewordenes und in mehreren Sprachen übersetztes Lehrbuch *«Innovation and Incentives»* und andererseits ihre Bestrebungen, das Wechselspiel zwischen Innovation und geistigem Eigentum Studierenden sowohl der Wirtschaftswissenschaften als auch der Jurisprudenz beizubringen. Der engagierte Einsatz von Suzanne Scotchmer im Umgang mit wichtigen gesellschaftspolitischen Problemen ist für die Mitglieder der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vorbildhaft.



Am Donnerstag, 24. November 2011 hielt Prof. Dr. Suzanne Scotchmer unter dem Titel «**Patents and the Public Sector**» einen gleichwohl spannenden wie amüsanten Vortrag an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Die Forscherin gab lebhaft und äusserst kurzweilig Einblick in ihre interessanten Überlegungen zu Abläufen bei Patentgesuchen und Patentvergaben im Bereich der öffentlichen Hand. So erläuterte sie beispielsweise, dass aus politökonomischer Sicht sehr wohl ein Unterschied besteht, ob auf Kosten der Allgemeinheit eine neue Methode zur möglichst günstigen, schmerzfreien und tunlichst nicht krebserregenden Entfernung von unliebsam gewordenen Tattoos, oder aber ein Medikament zur Behandlung einer – und sei sie noch so seltenen Krankheit – die theoretisch jeden von uns treffen kann, entwickelt werden soll. Im Anschluss stand Suzanne Scotchmer den Zuhörerinnen und Zuhörern für Fragen zur Verfügung.



Fakultätspreis 2011

Den diesjährigen Fakultätspreis erhielt Herr **Dr. Tikesh Ramtohol**. In seiner Dissertation «*Computational Intelligence Applications in Financial Modelling*» verfasste Herr Ramtohol drei höchst innovative Beiträge im



Bereich des automatischen, computergestützten Wertpapierhandels. Zwei der Arbeiten zeigen, wie Computersysteme selbstständig veränderte Marktsituationen erkennen und darauf reagieren können. Dazu wurde ein neues Verfahren entwickelt, nach dem sich Handelsstrategien für Finanzmärkte laufend und automatisch anpassen. Ein weiterer Beitrag zeigt, wie ein Computersystem vorgegebene Handelsstrategien möglichst effizient umsetzen kann. Die Ergebnisse von Herrn Dr. Ramtohol sind äusserst innovativ und interdisziplinär. Zudem sind sie von hoher praktischer Relevanz, da sie Schwächen aktueller automatischer Handelssysteme aufzeigen

und überwinden.

Der Fakultätspreis wird gestiftet von der *Stiftung Basler Kantonalbank zur Förderung von Forschung und Unterricht der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel*.

Amerbach-Preis 2011

Der Amerbach-Preis 2011 der Universität Basel wurde in diesem Jahr von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät verliehen. Diese Auszeichnung durfte Herr **Dr. Stefan Csordás** entgegennehmen.

Herr Dr. Csordás leistete im Rahmen seiner Tätigkeiten an der Universität Basel und der Weltbank innovative Beiträge zum Verständnis der Wechselwirkungen von Aussenhandel und Umweltpolitik sowie zur Wirkung von Entwicklungshilfe auf die Bildung demokratischer Institutionen. Seine Arbeiten untersuchen die Robustheit der traditionellen Theorie strategischer Umweltpolitik, die Möglichkeiten für die Gestaltung einer erfolgreichen unilateralen Klimapolitik und die Bedingungen, unter denen Entwicklungshilfe die Bildung demokratischer Institutionen fördert. Die Forschungsergebnisse von Herrn Dr. Csordás wurden in ausgezeichneten internationalen Zeitschriften publiziert. Sie sind nicht nur originell, sondern besitzen auch praktische Relevanz.



2. Personelles

Halbzeit in Basel: Ein Interview mit Dr. Marco Archetti, Marie Curie International Fellow an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Yvonne Mery: Marco, you were the Faculty's first Marie Curie International Fellow and you are with the faculty for slightly more than a year now. How do you like it so far?

Marco Archetti: It's great to be here. The Marie Curie fellowship keeps me free from teaching duties, so I can devote all my time to research. I love Basel and the Department is very efficient, everybody is very kind and helpful. I couldn't ask for more. The only problem is that I don't speak German, but everybody here speaks English too, so it's ok.



You are doing research within the Seventh Framework Programme (FP7) of the European Commission. The title of the program is "Game theory and cooperation from economics to evolutionary biology". So what could one think of when trying to figure out your main research interests?

Marco Archetti: Yes, this might seem strange, but it's easy to explain. I am a game theorist. Game theory is the branch of mathematics that studies strategic interactions, that is situations in which one's optimal behaviour depends on someone else's decision. Game theory was "invented" by economists to analyse human economic behaviour, but is also used by biologists to study the evolution of social behaviour in animals and microbes. I am a biologist by training, but I am more generally a game theorist that studies social behaviour, and I thought it would be useful to understand better what economists have to say about game theory. So, in a sense, I am here to learn the economic approach to game theory – with Georg Nöldeke and others I am in good company for that here in Basel -, and to try and link it with the evolutionary approach.

Your Fellowship gives you the possibility of frequent traveling as to conferences or visits of other researchers. What does the oft-cited mobility mean for you and your career?

Marco Archetti: It means that I can keep in touch with colleagues and exchange ideas. Nowadays it's easy to collaborate online, with no need to travel, but in certain cases discussing things in person is much better. I think the fact that these fellowships allow and encourage mobility is also a way to balance the fact that they are short-term appointments that, in a sense, disrupt your social and family life by moving you to a foreign country. In the last 4 years I lived in the UK, the United States and Switzerland. Sometimes I feel like a hobo, or I wake up on a plane and have to think about which direction I am going.

By the way: Do you miss the nice Italian food a lot?

Marco Archetti: Actually not: being in Switzerland is not so bad in terms of food at all. And I just bought a fondue set to face the winter.

Prof. Dr. Yvan Lengwiler in den FINMA-Verwaltungsrat gewählt

Der Bundesrat hat den Verwaltungsrat der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA gewählt. Dabei bestätigte der Bundesrat die wieder antretenden Verwaltungsräte und berief mit Yvan Lengwiler, Joseph L. Rickenbacher und Eddy Wymeersch drei neue Mitglieder in das Gremium. Damit wird der FINMA-Verwaltungsrat ab Januar 2012 künftig neun Personen umfassen.

Anne Héritier Lachat, Präsidentin des Verwaltungsrats: „Mit Yvan Lengwiler, Joseph L. Rickenbacher und Eddy Wymeersch wurden Spezialisten in den FINMA-Verwaltungsrat gewählt, die mit ihrem ausgewiesenen Fachwissen und grosser auch internationaler Erfahrung das Gremium ideal ergänzen.“ Die Wahl des FINMA-Verwaltungsrates durch den Bundesrat findet alle vier Jahre statt.

Quelle: www.finma.ch/d/aktuell/Seiten/mm-erneuerungswahl-vr-20111114.aspx

3. Hinweise

Forschungsteam des Centre for Philanthropy Studies (CEPS) gewinnt Best Poster Award der ARNOVA Conference

An der jährlichen Konferenz der *Association for Research on Nonprofit Organizations and Voluntary Action (ARNOVA)*, die vom 17.-19. November 2011 in Toronto, Kanada, stattgefunden hat, wurde eine Forschungsarbeit des CEPS mit dem *Best Poster Award* ausgezeichnet. Der Beitrag „*Governance of Grant-making Foundations*“ von Steffen Bethmann, Georg von Schnurbein und Sibylle Studer untersucht die Bedeutung und Gestaltung unterschiedlicher Governance-Modelle in Förderstiftungen. Mit über 700 internationalen Teilnehmenden zählt die ARNOVA Conference zu den grössten und wichtigsten Wissenschaftskonferenzen in der Nonprofit-Sektor-Forschung.

Neustart der Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften

Mit dem neuen Präsidenten der Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften, Florian Tresch, hat sich die studentische Vertretung komplett neu aufgestellt. Neben Florian Tresch engagieren sich Stephan Ghand, Omar Abdelhamid, Martin Torres, Michael Müller, Marc Uhlmann und Sven Holzhaue für die Anliegen der Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Herr Abdelhamid und Herr Holzhaue sind zudem von der Studentenschaft als Vertreter in die Fakultätsversammlung entsandt worden.

Der Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften kann auf facebook „*gefolgt*“ werden.

<http://www.facebook.com/pages/Fachgruppe-Wirtschaftswissenschaften-Universität-Basel>

4. Publikationen

Wirtschaft und Politik

Frey, Bruno S., Alois Stutzer and Susanne Neckermann (2011): *Direct Democracy and the Constitution*. In: Alain Marciano (ed.). *Constitutional Mythologies. New Perspectives on Controlling the State*. *Studies in Public Choice* 23. New York: Springer: 107-119.

Huppert, Felicia A., Nic Marks, Andrew Clark, Johannes Siegrist, Alois Stutzer, Joar Vittersø et Morten Wahrendorf (2011). *Mesurer le bien-être en Europe: Description du module bien-être ESS et résultats préliminaires*. In: Martin Krumm, Charles et Cyril Tarquinio (eds.). *Traité de psychologie positive*. Bruxelles: De Boeck: 135-149.

Stutzer, Alois und Bruno S. Frey (2011). *Ökonomische Analyse des Glücks: Inspirationen und Herausforderungen*. In: Holenstein, André et al. (Hrsg.). *Glück*. Bern: Haupt: 215-237.

Stutzer, Alois, Lorenz Goette and Michael Zehnder (2011). *Active Decisions and Prosocial Behaviour: A Field Experiment in Blood Donation*. *Economic Journal* 121(556): F476-F493.

Quantitative Planung und Marktforschung

Meier Markus, Rosenkranz, Friedrich: *Aggregation of Hospital business Processes*: WWZ Discussion Paper 2011/08.

Editorial

WWZnewsletter werden von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel herausgegeben.

Redaktion und Fotos: Yvonne Mery

Fotos S. Scotchmer, T. Ramtohol und St. Csordás: privat. Foto Marcho Archetti: Gabriel Miller

Kontakt: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät | Dekanat | Peter Merian-Weg 6 | Postfach | CH 4002 | Basel |

yvonne.mery@unibas.ch | <http://wwz.unibas.ch> |

